

Pressemitteilung

Neue Eichgerätschaft für die Überwachung von Straßenfahrzeugwaagen in Dienst gestellt

Auch bei einer 50 Tonnen Fahrzeugwaage kommt es aufs Kilogramm an

Mit Anhänger stolze 15,5 Meter lang und ca. 52 Tonnen schwer ist die **neue Eichgerätschaft** - ein spezielles Prüffahrzeug - das am **17. August 2006** von Wirtschaftsministerin Christa Thoben beim Landesbetrieb Mess- und Eichwesen – LBME - in Köln offiziell in Dienst gestellt wurde.

Die **Eichgerätschaft** wird zur Überprüfung von ca. 4.400 Großwaagen (Waagen mit einer Höchstlast über 10 Tonnen) im Rahmen der metrologischen Überwachung in Nordrhein-Westfalen eingesetzt.

Die **wirtschaftliche Bedeutung** dieser Waagen wird am Beispiel der Gewinnung von Sand und Kies deutlich – einem eher niedrigpreisigen Produkt. Nach einer Hochrechnung des Verbandes Sand / Kies bauten im Jahre 2003 235 Unternehmen 65,5 Mio. Tonnen Kies und Sand ab – hauptsächlich im Verlauf des Rheins von Bonn bis Emmerich - und erzielten dabei einen **Umsatz von 379,5 Mio. Euro**.

Zur Bedeutung der Eichbehörde sagte die NRW-Wirtschaftsministerin: "Eichbehörden sind sehr wichtige Einrichtungen für das gute Funktionieren unseres täglichen Lebens und für einen fairen Wettbewerb. Bürgerinnen und Bürger - und Geschäftspartner - wollen genauso so viel bekommen, wie sie bestellen und wie sie bezahlen."

Damit die Waage auch das richtige Messergebnis anzeigt, muss sie alle drei Jahre geeicht werden.

„Innerhalb von drei Jahren kann das Messergebnis vom tatsächlichen Wert abweichen. Je länger die Waage aber nicht überprüft wird, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit einer unzulässigen Messabweichung“, sagt Dr. Eberhard Petit, Direktor des Landesbetrieb Mess- und Eichwesen NRW.

„Aber auch die falsche Verwendung oder Manipulationen, die zur Messwertverfälschung mit der Waage führen kann,“ so Dr. Petit, „verdient besondere Beachtung. Denn seit es Waagen gibt, kommt es immer wieder zu Betrügereien, indem dem Käufer oder dem Lieferanten ein anderes als das tatsächliche Gewicht vorgegaukelt wird oder Betriebsangehörige durch gezielte Messwertmanipulationen gewogene Waren zum Nachteil ihres Arbeitgebers auf eigene Rechnung verkaufen.“

Im Jahre 2005 wurden von den Eichämtern des Landes NRW Befundprüfungen an 471 Fahrzeugwaagen durchgeführt. Organisiert wurden die Befundprüfungen in Form unangemeldeter Kontrollen mit Hilfe der eichamtseigenen Eichgerätschaft.

Durchführung der Befundprüfungen

Vor der Überprüfung der messtechnischen Eigenschaften wurden die Waagen einer **Beschaffenheitsprüfung** (Sichtprüfung – sind alle Sicherungsstempel vorhanden oder unverletzt?) und einer verkürzten **messtechnischen Prüfung** (Prüfung bei außermittiger Belastung, die sog. „Verschiebeprüfung“) unterzogen. Abschließend wurde noch die Wiederholbarkeit der Wäageergebnisse bei mehrmaligem Aufbringen derselben Prüflast in Form einer „Auffahrtprüfung“ bei einer Belastung überprüft, die annähernd der Höchstlast der Waage entsprach.

Prüfungsergebnisse

Von den im Jahre 2005 durchgeführten Überprüfungen an 471 Waagen waren 359 Waagen (ca. 76 %) ohne Beanstandungen, 111 Waagen (ca. 24 %) hielten die Vorschriften nicht ein.

Dazu zählte:

- Nichteinhaltung der Verkehrsfehlergrenze (14 Waagen = 3%)
- Mängel an der Beschaffenheit (29 Waagen = 6 %)
- Mängel gegenüber elektromagnetischer Verträglichkeit (69 Waagen = 15 %)

Der Landesbetrieb Mess- und Eichwesen in Nordrhein-Westfalen hat mit insgesamt 300 Mitarbeitern in 10 Eichämtern im Jahre 2005 rund 32.000 Straßenzapfsäulen für Mineral- und Bioöle, 1.200 Messanlagen auf Tankwagen für Mineralöle, 11.200 Fahrpreisanzeiger in Taxen und Mietwagen, 10.650 Abgasmessgeräte für KFZ, 870 Atemalkoholmessgeräte sowie 51.300 Waagen in Geschäften oder auf dem Markt überwacht und geeicht (Auswahl): Die Liste der Tätigkeiten des Eichamts ist lang.